

# Sie lebt ihre Träume

Die Musikerin Kirsten Balbig spielt zum fünften Mal zur Museumsnacht Lieder aus aller Welt.

■ Lilli Vostry

Von Musik, Märchen und Mythen aus aller Welt war Kirsten Balbig schon als Kind begeistert. Ihr Fernweh nach fremden Kulturen stillte sie zunächst mit Büchern, lernte Sprachen. Anfang der 90er Jahre reiste sie dann als Straßenmusikerin mit ihrem Akkordeon durch halb Europa.

„Es war eine sehr schöne und wichtige Erfahrung, daraus sind Ideen für spätere Bühnenprojekte gewachsen, und ich habe das Lampenfieber etwas überwunden“, erzählt Kirsten Balbig. Wenn sie verschmitzt lächelnd fröhliche französische Masettewalzer, leise und mitreißende Tangoballaden in schnellem Wechsel erklingen lässt, spürt man sofort, dass sie mit Herz und Seele Musikerin ist.

## Schon vier Kontinente bereist

Zum fünften Mal spielt die Künstlerin während der Dresdner Museums-Sommernacht am 14. Juli. Hoch über der Stadt, im Turmstübchen der Technischen Sammlungen, wird sie wieder Musik aus aller Welt auf dem Akkordeon zu Gehör bringen. Ihr Leitspruch: „Der kürzeste Weg zu sich selbst führt um die Welt.“ Mittlerweile hat sie vier Kontinente bereist – immer allein, um zeitweise ganz in die andere Kultur einzutauchen. So kehrte sie immer mit veränderter Perspektive auf das Leben zurück. „Dann erscheinen manche Probleme auf einmal verschwindend gering.“

Nach ihrem Sprach- und Musikwissenschaftsstudium merkte Kirsten Balbig bald, dass sie eher Künstlerin als Wissenschaftlerin ist. Sie nahm Schauspiel- und Gesangsunterricht und beschäftigte sich seitdem intensiv mit Intuition, Kreativität und Märchenphilosophien verschiedener Kulturen. „Überall trifft man auf dieselben menschlichen Ursehnsüchte“, fiel



Vielseitig: die Musikerin und Märchenerzählerin Kirsten Balbig

Foto: PR

## Biografische Daten zu Kirsten Balbig

■ **geboren** am 14. März 1972 in Dresden

■ **Ausbildung:** 1996 – 2002 Studium Amerikanistik, Romanistik und Musikwissenschaft in Dresden und Nashville/Tennessee (USA), 2003 musikwissenschaftliches Praktikum am Centro An-

daluz de Flamenco in Jerez de la Frontera (Spanien)

■ **Projekte:** seit 2004 Märchenerzählerin in der Yenidze, Märchenprogramme für Kinder und Erwachsene zu verschiedensten Anlässen (Vernissagen, Hochzeiten),

Kurse zu psychologischer Deutung von Symbolen in Mythen und Märchen, Workshops;

■ **Termine:** „Prinzessin Blau oder die Liebe auf Umwegen“ – franz. Feenmärchen mit Akkordeon am 10. August, 21 Uhr in der Yenidze.

ihr auf. Seit 2004 tritt Kirsten Balbig als Musikerin und Märchenerzählerin in der Yenidze mit zwei Programmen auf, stellt „Märchen aus allen vier Himmelsrichtungen“ und französische Feenmärchen zu Akkordeonklängen aus den jeweiligen Ländern vor. Auch das Reisen nach innen ist ihr wichtig. „Auf seine eigenen Träume zu hören. Das machen, was zu einem passt“, sagt Kirsten Balbig, die dazu auch Workshops anbietet. Motto: „Lebe deine Träume“. Ihr großes Vorbild ist die amerikanische Autorin Julia Cameron, die vor allem durch ihr Buch „Der Weg des Künstlers. Ein spiritueller Pfad zur Aktivierung unserer Kreativität“ bekannt wurde.

## Taucherin bei einer Hai-Show

Träume hat Kirsten Balbig viele. So probiert sie sich immer wieder aus. 1991 tourte sie sechs Monate als Taucherin bei einer Hai-Show mit einem Unterwasserzirkus durchs Land. Sie lebte und arbeitete auch einige Monate in Spanien in einem Flamenco-Kulturzentrum und führte als Gästeführerin internationale Reisegruppen durch die Semperoper. Im Herbst startet sie einen neuen Workshop für interkulturelle Kommunikation mit dem Schwerpunkt Deutschland – USA für Unternehmen. Zurzeit arbeitet sie außerdem an einem neuen Chansonprogramm in sechs Sprachen – zusammen mit dem Pianisten und Akkordeonisten Uwe Posselt. Es kam bereits auf Straßenfesten, beispielsweise beim Elbhangfest, gut an.

Weitere Pläne? Kirsten Balbig könnte sich ein genretübergreifendes Programm mit Schauspiel oder szenischer Lesung, Musik und Tanz zusammen mit anderen Künstlern vorstellen.

Privat gibt sie sich gern orientalischem Tanz und argentinischem Tango hin und entspannt bei langen Waldspaziergängen. Wenn sie wieder einmal das Reisefieber packt, könnte Neuseeland das Ziel werden: „Wegen der einzigartigen Landschaft und Natur.“

■ Museumsnacht am 14. Juli, 21 Uhr, Technischen Sammlungen;